

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 12-1

Artikel: Gedichte
Autor: Görner, Rüdiger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 JAHRE DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG

Zu den Gedichten von Rüdiger Görner in diesem Heft

10 Jahre deutsche Wiedervereinigung – die Frage nach der Bilanz stellt sich mit aller Macht, und doch ist es wohl vom Schwierigsten, sie zu beantworten. Rüdiger Görner, regelmässiger Autor der «Schweizer Monatshefte», hat die Beobachtungen, die er in den neunziger Jahren auf unzähligen Reisen durch die alte und neue Bundesrepublik machte, in den Kontext deutscher Geschichte und des Umgangs der Deutschen mit ihr gestellt – in 13 Gedichten über deutsche Städte und Landschaften, den Zwischentönen des Lyrischen mehr vertrauend als der analytischen Chronik. Sechs Gedichte enthielt die Oktober-Ausgabe der «Schweizer Monatshefte», drei weitere Gedichte die November-Ausgabe, und mit den letzten vier Gedichten kommt der Zyklus im vorliegenden Heft zum Abschluss.

MICHAEL WIRTH

RHEINSBERG, MARK BRANDENBURG

Rüdiger Görner, geboren 1957 in Rottweil am Neckar, lebt seit 1981 in London. Professor für Neuere Deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der Aston University, Birmingham (bis 1991 an der University of Surrey), sowie Direktor des Institute of Germanic Studies der University of London. Schriftsteller und Kritiker. Jüngste Buchveröffentlichungen: «Hölderlins Mitte» (1993). «Goethe. Wissen und Entzagen aus Kunst» (1995). «Grenzgänger. Dichter und Denker im Dazwischen» (1996). «Die Kunst des Absurden» (1996). «Einheit aus Vielfalt. Föderalismus als politische Lebensform» (1997). «Wortwege. Züge zur spätmodernen Literatur» (1997). «Streifzüge durch die englische Literatur» (1998). «Mauer, Schatten. Gerüst. Kulturkritische Versuche» (1999). «Nietzsches Kunst. Annäherung an einen Denkartisten» (2000).

In den Kiefern sah ich Zypressen und Akazien. Übers Schilf streiften Sonaten. Ich streute Sand in den See und Erlerntes.

RÜDIGER GÖRNER

ILMENAU, AM KICKELHAHN

Zwischen sterbenden Wipfeln werden Wörter fugenlos. Abendröte gärt, bis der Sternwürfelwurf entscheidet.

RÜDIGER GÖRNER

AM HOF: KÖLN

Im Domgestein aus Mondlicht ein Gelege. Schatten tanzten im Flussgeruch; oder gingen Wellen an Land? Selbst Quamran schien nah und Georgien, die Auvergne, nah im Fallen auch Engel. In mir ein Himmel, dort, wo mein Herz war.

RÜDIGER GÖRNER

KLOSTER AUF HIDDENSEE für Heinrich Burkert

Im Kahn die Mönchskutte; Welle um Welle ein fremderes Wort; auf Sandwegen versickert noch morgens Mondlicht. Und im Seedorn wohnt ein Traum und wartet darauf, anders geträumt zu werden.

RÜDIGER GÖRNER